

STASI Ohn(e) MACHT

Die Auflösung der DDR-Geheimpolizei

Ausstellung 12.11. - 10.12. 2014

Rückblickend fällt es leicht, die Anzeichen von Aufbegehren und Opposition seit den frühen 1980er Jahren als Anfang vom Ende der DDR zu interpretieren. Ein Meilenstein der Revolution war die Entmachtung des Ministeriums der Staatssicherheit (MfS). Als „Schild und Schwert der Partei“ hatte das MfS jahrzehntelang die Existenz des SED-Regimes gesichert: durch flächendeckende Kontrolle, durch Unterdrückung und Verfolgung.

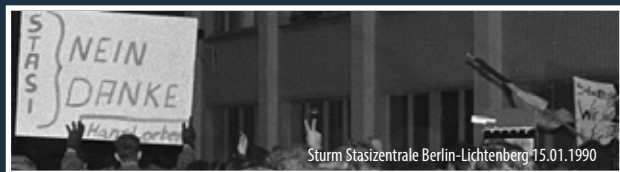
Die Ausstellung zeichnet die Linien nach, die von der Fälschung der Kommunalwahlergebnisse im Mai 1989 über den Fall der Mauer zum In-Kraft-Treten des Stasi-Unterlagen-Gesetzes im Dezember 1991 führen. Sie vermittelt mit ihren umfangreichen Fotos einen lebendigen Eindruck von dem Geschehen im Nordosten Deutschlands, beginnend im Herbst 1989.

Öffnungszeiten

Mittwoch, 12. November, bis Mittwoch, 10. Dezember 2014,
montags bis freitags 09:00 - 18:00 Uhr

Eintritt frei

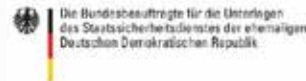
Volkshochschule Bremerhaven
Lloydstraße 15
27568 Bremerhaven



Sturm Stasizentrale Berlin-Lichtenberg 15.01.1990

Veranstalter

VHS Bremerhaven in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Bremen | Außenstelle Bremerhaven und der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR | Außenstelle Schwerin.



Auf Anfrage

Kostenlose Ausstellungseinführung für Schulklassen und Lerngruppen

Führung zum Thema zur DDR und Stasi ab Klasse 7 vereinbaren Sie bitte mit:

Linda Blöchl

Landeszentrale für politische Bildung | Außenstelle Bremerhaven
linda.bloechl@lzbp.bremen.de | (0471) 450 38

Anmeldung und Informationen zur Ausstellung

Jutta Redlich

Volkshochschule Bremerhaven

jutta.redlich@vhs.bremerhaven.de | (0471) 590 47 39

Linda Blöchl

Landeszentrale für politische Bildung | Außenstelle Bremerhaven
linda.bloechl@lzbp.bremen.de | (0471) 450 38



Landeszentrale
für politische Bildung
Bremen



© Bundesregierung, B 145 Bild-00014731, Fotograf Harald Kirschner



STASI Ohn(e) MACHT

Ausstellung

12.11. - 10.12. 2014
VHS Bremerhaven | Lloydstr. 15

Mittwoch, 12.11.2014, 18.30 Uhr

Von der Stasi-Auflösung bis zur Akteneinsicht

Vortrag

Mehrere Millionen Menschen haben in den vergangenen Jahren ihre Stasi-Akten beantragt und gelesen. Sie haben mit Freunden und Verwandten darüber diskutiert. Diese kleine Form der Aufarbeitung der SED-Diktatur ist einmalig in der Welt und eines der erstaunlichsten Ergebnisse der friedlichen Revolution. Es war keineswegs selbstverständlich, dass es zu dieser Akteneinsicht kam: Die Stasi war eine geheimnisumwobene Trutzburg. Keiner konnte damit rechnen, dass sie eingenommen würde. Als die Mauern fielen, waren selbst die Bürgerrechtler zunächst dagegen, die vergifteten Akten offen zu legen. Auch in der Bundesrepublik fürchteten manche, was das MfS über sie aufgeschrieben hatte.

Der Vortrag erzählt von den Widerständen gegen die Aktenöffnung und wie es schließlich dazu kam, dass jeder seine Akte lesen kann.

Christian Booß, Projektkoordinator der Forschungsabteilung beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BSTU), präsentiert seine Forschungsergebnisse und stellt sich den Fragen des Publikums.

Corinna Kalkreuth führt durch die Ausstellung

Im Anschluss an den Vortrag zeigt die Leiterin der Außenstelle Schwerin des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR die Besonderheiten der Ausstellung.

Ort: Volkshochschule | Eintritt frei



© Bundesarchiv_Bild_183-1990-0116-014, Berlin, Stasi-Zentrale gestürmt

Montag, 17.11.2014, 18.30 Uhr

Mein Weg zur Friedlichen Revolution 1989 in Leipzig

Vortrag

Die Ablehnung der DDR-Politik zieht sich durch die Biografie von Irmtraut Hollitzer. Angefangen in ihrem evangelischen Elternhaus musste sie für sich und später auch mit ihrer eigenen Familie immer wieder Räume schaffen, die das Leben trotz Ausgrenzung, Bevormundung und Einengung erträglich machten. Folgerichtig war ihre Teilhabe und Teilnahme am Aufbruch `89 in Leipzig und in der Folgezeit ein mit großem Engagement ausgefülltes Betätigungsfeld in Sachen Aufarbeitung der DDR-Diktatur.

Irmtraut Hollitzer war Gründungsmitglied des Bürgerkomitees Leipzig für die Auflösung der Staatssicherheit und von 2000 bis 2008 Mitglied des Stiftungsrates zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Von 1990 bis 2008 war sie Mitarbeiterin der Gedenkstätte in der "Runden Ecke" (Leipzig), für die sie bis heute noch tätig ist.

Ort: Volkshochschule | Eintritt frei



www.bstu.bund.de



© Bundesarchiv_Bild_183-1990-0912-029, Dresden, Mannwache



© Bundesarchiv_Bild_183-1990-0917-028, Montags-Demo für den Erhalt der Stasi-Akten

Mittwoch, 19.11.2014, 10.30 – 12.30 Uhr

Zeitzeugengespräch: Wie war das in der DDR? Schule, Jugend, Freizeit

Wie sah der Lebensweg eines Jugendlichen in der DDR aus? Was bedeutete im Alltag "Erziehung zum Sozialismus" für Kinder und Jugendliche? Eine Zeitzeugin schildert ihre Kindheit und Jugend in der DDR bis sie sich als junge Frau durch die Wiedervereinigung in einem neuen Gesellschaftssystem einfinden musste. Persönliche Eindrücke und rückblickende subjektive Einschätzungen der Lebensbedingungen in der DDR stehen bei dieser Veranstaltung im Vordergrund.

Angebot ab Klasse 8.

Anmeldung erforderlich: VHS Bremerhaven unter (0471) 590 4711
Andere Termine auf Anfrage möglich.

Montag, 08.12.2014, 18.30 Uhr

Von der Öffnung bis zum EU-Beitritt: Ungarn 1988-2004

Vortrag

Mit der Öffnung der Grenze zu Österreich leistete Ungarn einen wichtigen Beitrag zum Fall des Eisernen Vorhangs und zur Deutschen Wiedervereinigung. Auch in Ungarn drangen verschiedene Kräfte auf eine Veränderung des Systems. Welche Akteure waren hier prägend? Wie kam es zur „ausgehandelten Revolution“? Wie vollzog sich die „Rückkehr“ Ungarns nach Europa? Der Vortrag wird einen Überblick geben, über die Ereignisse in Ungarn von 1988-1990 bis hin zum EU-Beitritt Ungarns im Jahr 2004.

Christin Landgraf ist akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Politische Kommunikation der Zeppelin Universität, Friedrichshafen. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen tätig.

Ort: Volkshochschule | Eintritt frei